

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unternehmungslust gesteigert wird. Das Angebot an schmalen Brettern fällt am stärksten auf. Ab oberbayerischen Versandstationen werden heute für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte Breiter etwa 118 Mt. verlangt. Das Angebot an geringen Eichenschnitzwaren überschreitet die Nachfrage erheblich. Trotz niedriger Preise hebt sich der Konsum nicht, da eben das Baufach nur schwachen Bedarf hat. Ein wenig besseren Absatz hatten im großen und ganzen die Möbelleichen, worin die Vorräte an besserer und besserer Ware übrigens auch nicht sehr groß sind.

Vom Mannheimer Holzmarkt. Der Verkehr mit Brettern gab zu lebhaften Klagen Anlaß, wegen entsprechender Absatzschwierigkeiten. Allerdings der Versand hat nicht ganz aufgehört, doch waren es meist nur Posten, welche kleiner waren, als die Zugänge zu den Lagern. Das Angebot ist daher größer geworden statt kleiner. Nachdem in letzter Zeit der Wasserstand der Flüsse und Bäche recht günstig geworden ist, so können die Schwarzwälder Sägewerke wieder ohne Einschränkung des Betriebes arbeiten, sodaß von letzter Seite bald wieder größere Angebote an den Markt kommen werden. Die Grossisten nahmen in letzter Zeit mehrfach sogenannte Zwangsvorläufe vor, bei welchen sich die Preise für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschubbretter auf Mt. 142—149, frei Schiff Köln—Duisburg stellten. Dadurch wollte man die Lagerbestände verringern. Durchschnittlich werden die Preise höher gehalten. Breite Bretter werden gegenwärtig recht niedrig bewertet, trotzdem ein Überangebot nicht vorhanden ist. In schmalen Brettern ist das Angebot ziemlich umfassend, weshalb die Bewertung eine niedrige ist. Die rheinisch-westfälische Rundholzmarktforschung ist schwach bei süddeutschen Grossisten. Außerdem dürfte über Winter der Bedarf eine Steigerung nicht erfahren. Der Rundholzmarkt behauptet nach wie vor eine feste Haltung, sodaß der Preisstand eine nach oben hinzielende Richtung annahm. Die Eindellungen in den Wäldern zeigten einen lebhaften Charakter.

Verschiedenes.

Das Bössardhaus in Luzern. Der Stadtrat hat das Bössard'sche Haus an der Wegsiedgasse durch eine Expertenkommission, bestehend aus den Hs. Architekt Meili, Dr. H. Lehmann und Architekt Bringolf, nach seinem Bauwerte, seinem Werte hinsichtlich der historischen und künstlerischen Bedeutung und hinsichtlich des Stadtbildes schätzen lassen. Auch hinsichtlich des Wertes, den das Haus nach Entfernung der im Kaufvertrag von der Verkäuferin vorbehaltenen Bestandteile präsentiert. Die Experten hatten auch die Frage zu beantworten, wie das Gebäude durch geeignete Umbauten rentabler gemacht werden könnte.

Die Experten haben nun einlässlichen Bericht abgegeben. Der Taxwert des Hauses wird auf 179,500 Fr. angegeben, dazu der Liebhaberwert in geschichtlicher und künstlerischer Hinsicht geschlagen werden müsste. Ein besonderer historischer Wert wird dem Bau nicht beigemessen, auch ein bedeutendes kunsthistorisches Interesse kann das Haus nicht beanspruchen. Wohl aber wird dem Bau, wie er von Herrn Bössard renoviert, eingerichtet und ausgeschmückt wurde, eine bedeutende künstlerische und hinsichtlich des Straßebildes eine vortreffliche Wirkung zugesprochen.

Die von der Verkäuferin zur Wagnahme vorbehaltenen Baubestandteile werden auf 14,200 Fr. gewertet. Die Kosten für deren Reparatur und Ersatz auf 6000 Fr. Die zur Verbesserung des Baues als Wohnhaus mit Untermagazin nötigen Umbauten werden auf 130,000 Fr. geschätzt.

Die Experten geben auch Winke für eine zweckmäßige Erhaltung des Hauses. Es würde sich vorzüglich zu Ausstellungen in bisheriger Weise eignen. Kunstmalerische Arbeiten, Holzschnitzereien, Töpfereien, Glasmalereien, Erzeugnisse der Heimkunst und der Kunstmalerbeschule etc. Nach dem Vorbild der „Zürcher Gewerbehalle“ müßte diese Ausstellung von einem Bankinstitut geleitet und finanziert werden, den betreffenden Handwerkern müßten Vorschüsse auf ihre Arbeit geleistet, und es müßte für rationellen kaufmännischen Betrieb des Unternehmens gesorgt werden. Die vorderen Lokalitäten und die Galerien eigneten sich als Ausstellungs-Verkaufsraum, die hintern und jene des Dachstocks zu Werkstätten, welche z. B. von der Kunstmalerbeschule benutzt werden könnten. Auf diese Weise könnte der Heimkunst aufgeholfen werden, die das verdient.

Die Staatswaldungen des Kantons Solothurn umfassen 1118,2 ha und ergaben im Jahre 1912 einen Reinertrag von Fr. 39,170 oder Fr. 36,5 auf die Hektare (Reinertrag 72 Fr.). Die Gemeindewaldungen umfassen 22,257 ha mit einem Gesamt-Reinertrag im Jahre 1912 von Fr. 1,291,816 (Fr. 61 auf die Hektare). Den größten Waldbestand besitzt die Stadtgemeinde Solothurn 1923 ha mit einem Reinertrag von Fr. 244,739; dann folgt Grenchen mit 920 ha und Fr. 62,938 Reinertrag, Olten mit 566 ha und Fr. 52,648 Reinertrag. Die Gemeindeforstfonds verfügen über ein Barvermögen von Franken 3,131,207.

Verhütung von Rost- und Kesselsteinbildung. Ein neues Verfahren, einen Dampfkessel ständig stein- und rostfrei zu halten, besteht darin, daß die innere Kesselwandung mit einer Emaille versehen wird, die den Ansatz der Steinbildner des Kesselwassers an die Wandung nicht zuläßt. Die vollkommene Wirkung dieser Masse ist durch eingehende Versuche in einem Dampfkessel der Zentrale der Technischen Hochschule in Darmstadt bestätigt worden. Bei dem wiederholten Öffnen des Kessels fand sich keinerlei fester Kesselstein vor, sondern nur ein hellbrauner, äußerst feinlöchriger Schlamm, welcher die jedesmalige Kesselreinigung in vier bis fünf Stunden ausführen ließ, während früher zum Ausklopfen des Kesselsteinansatzes in der Regel zwei bis drei Tage aufgewendet werden mußten. Da der erstmalige Anstrich noch nach $1\frac{1}{2}$ jährigem Betrieb seine günstige Wirkung geäußert hat, so scheint es, daß die Schutzmasse die Bildung fester Kesselsteinkrusten auf lange Zeit wirksam zu verhüten vermag. Gleichzeitig schützt sie auch gegen die korrodierende Wirkung des Wassers im Kessel (Rostbildung usw.).

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluß

— Spezialartikel Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

1956

höchste Leistungsfähigkeit.